

Liebe Parteimitglieder !

Warum ist das Wahlergebnis von Mecklenburg-Vorpommern für uns heute noch interessant? Weil sich für die SPD mal wieder die Grundsatzfrage stellt, wie man es mit den Linken hält. Für die SPD in Bayern wird sich in zwei Jahren die Koalitionsfrage ja sicher anders stellen! Trotzdem, in dieser Ausgabe haben wir zwei konträre Meinungen dargestellt und möchten gerne eure Meinung dazu hören.

Den Meinungsaustausch zwischen den Ortsvereinen zu beleben, ist auch die Idee für die KV-Informationen. Wenn in eurem Ortsverein eine interessante Veranstaltung stattfinden wird oder stattgefunden hat oder wenn ihr mal eine neue Form für eine Veranstaltung ausprobiert usw. kann so etwas sicher auch für andere Ortsvereine von Interesse sein. Denn wenn wir ehrlich sind stellen wir doch fest, dass es zwischen vielen Ortsvereinen kaum Erfahrungsaustausch gibt. Und das kann allein auf der Kreisvorstandsebene auch nicht ausgeglichen werden. Die Redaktion freut sich schon auf eure Beiträge.

Unser Jahresempfang – anstelle des ausgefallenen Maiempfangs - findet nun am 20. Oktober statt. Ich lade jede und jeden von euch hiermit ganz persönlich ein. Bitte gebt mit zahlreicher Anwesenheit der Veranstaltung einen großen Rahmen. Den haben nicht nur unser Festredner sondern auch die beiden Jubilare verdient.

In diesem Sinne grüßt euch herzlich eure Kreisvorsitzende.

In dieser Ausgabe:

Ist die Linke ein Koalitionspartner für die SPD?	Seite 2
Solidarität statt sozialer Kälte	Seite 3
Fairness in der Diskussion	Seite 3
Informationen aus Ortsvereinen	Seite 4
Informationen vom Kreisvorstand	Seite 4

Jahresempfang beim SPD-Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen

am Donnerstag, den 20. Oktober 2011
um 19:00 Uhr
in Wolfratshausen, Hans-Urmiller-Ring 46
'Krämmel-Foyer'

Programm

Begrüßung Gabriele Skiba
Kreisvorsitzende

Grußwort Klaus Barthel
Mitglied des Deutschen Bundestags

Festrede Quo vadis Europa?
Wolfgang Kreissl-Dörfler
Mitglied des Europäischen Parlaments



**Ehrung von Johann Geiger und Friedrich Müller
für 50-jährige Parteizugehörigkeit**



Imbiss und Umtrunk

Musikalische Begleitung durch Schüler
der Musikschule Wolfratshausen

**Der Kreisvorstand lädt alle Mitglieder sehr herzlich ein.
Wir freuen uns darauf, Dich mit Familie, Freunden und
Bekanntem begrüßen zu dürfen.**



Gabriele Skiba
Vorsitzende



Paul Lehmann
stellv. Vorsitzender



Angelika Kassner
stellv. Vorsitzende

Ist die Linke ein Koalitionspartner für die SPD?

Das Ergebnis der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern stellt die SPD vor eine neue Wahl

Die Wahl in Mecklenburg-Vorpommern hat es mal wieder gezeigt: Die SPD ist im Aufwind. CDU und FDP sind die Verlierer der Wahl. Die Freude innerhalb der SPD ist ungebremst und wir dürfen Erwin Sellering zu seinem Erfolg gratulieren. Die SPD kann sich nun aussuchen, mit wem sie koalitiert. In Frage kommt eine Fortsetzung der großen Koalition (SPD und CDU) oder eine Regierungsbildung mit der Linken. Für wen soll sich die SPD entscheiden?

Nachfolgend zwei konträre Meinungen von Genossen aus unserem Kreisverband. Wir würden damit gerne eine interne Diskussion anreizen und möchten Dich auffordern, mit zu diskutieren. Schreib uns Deine Meinung an die E-Mail von Paul Lehmann: lehmann.spd@gmx.de. In der nächsten Ausgabe werden wir die Meinungen veröffentlichen.

Für eine große Koalition:

Paul Lehmann, Bad Tölz, stellvertr. Kreisvorsitzender

„Wir müssen für den Erhalt der Demokratie kämpfen!“

Zunächst dürfen wir uns freuen. Die SPD in Mecklenburg-Vorpommern hat die Wahl klar gewonnen. Die linken Parteien (SPD, Grüne und Linke) haben kräftig dazugewonnen. Erwin Sellering und das heißt die SPD in Mecklenburg-Vorpommern kann den Koalitionspartner nun frei wählen.

Aus meiner Sicht sollte sich Erwin Sellering für eine Fortsetzung der Großen Koalition aussprechen. Jeder der mich kennt weiß, dass ich stets ein großer Fan von Rot-Roten Regierungen war. Die Linke hat sich mit der Aussage von Gesine Löttsch „Wege zum Kommunismus finden...“ jedoch selbst ins Abseits gestellt. Es kann nicht Anspruch der SPD sein, mit einer Partei zu koalieren, die sich immer noch den Kommunismus zurück wünscht. Auch die Debatte über die Mauer und das Glückwunschsreiben an Fidel Castro machen eines deutlich: Die Linke hat sich immer noch nicht endgültig mit der Aufarbeitung ihrer Geschichte beschäftigt.

Bestimmt haben SPD und Linke mehr Gemeinsamkeiten als SPD und CDU. Es wäre zwar keine Schande für die SPD mit der Linken zu koalieren, dennoch muss der Kampf für die Demokratie im Vordergrund stehen. Allen extremen Parteien müssen wir eine Absage erteilen. Zudem kann sich die Bilanz der Großen Koalition in Mecklenburg-Vorpommern sehen lassen: Die Arbeitslosenzahl ist deutlich gesunken und das Bundesland kann einen ausgeglichenen Haushalt präsentieren. Es ist fraglich, ob solche Sparmaßnahmen mit der Linken durchsetzbar wären. Im Vordergrund für Mecklenburg-Vorpommern müssen meiner Meinung nach weiterhin ein ausgeglichener Haushalt und sichere, gute Arbeitsplätze stehen.

Für eine Linke Regierung:

Michael Schnell, Bad Tölz, Beisitzer im Kreisvorstand

„Demokratie ist machbar.“

Es ist schon eine Weile her, dass unsere SPD bei Wahlen so erfolgreich war wie in diesem Jahr. Selbst der Luxus, unter verschiedenen Koalitionspartnern zu wählen, ist ein lange vermisstes Gefühl. Aus meiner Sicht sollte Erwin Sellering zuerst einmal mit den Gewinnern der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern, also mit den Linken, Sondierungsgespräche führen.

Schwarz-Gelb hat auf Bundesebene abgewirtschaftet: Verfehlte Arbeitsmarkt-, Sozial- und nicht zuletzt Europapolitik bringt sie täglich mehr unter Druck. Dazu kommen interne Kompetenzstreitigkeiten um die weitere Mitgliedschaft Griechenlands in der Eurozone. Diese Politik hinterläßt auch in den Länderparlamenten unübersehbare Abnutzungerscheinungen.

Einer Koalition mit der Linken in Mecklenburg-Vorpommern stehe ich offen und positiv gegenüber. In Arbeits- und Sozialpolitik sind Berührungspunkte zwischen Linken und SPD deutlicher wie mit der CDU. Dem guten Abschneiden der Linken bei der Landtagswahl kann und darf sich Erwin Sellering bei seinen Koalitionsüberlegungen nicht verschließen. Zukünftig werden wir als SPD mit dieser Koalitionsfrage häufiger konfrontiert.

Wenn die Linke Regierungsverantwortung übernehmen muss, wird sie sich von populistischen Äußerungen distanzieren und ihre politische Vergangenheit über Bord werfen. Denn dauerhaft wird der demokratische Wähler Lippenbekenntnisse zum Kommunismus nicht tolerieren. Gesine Löttsch und Klaus Ernst werden im Demokratisierungsprozess ihrer Partei keine Rolle mehr spielen. In einer rot-roten Regierung in Mecklenburg-Vorpommern kann die Linke beweisen wie ernst sie es mit politischer Verantwortung nimmt. Fortsetzung auf Bundesebene nicht ausgeschlossen!

Impressum

Informationen für SPD-Mitglieder im Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen werden herausgegeben vom Kreisvorstand.

Vorsitzende: Gabriele Skiba

Weidacher Hauptstraße 68g, 82515 Wolfratshausen
Tel. 08171 16113 / E-Mail: gabriele.skiba@arcor.de

Redaktion: Gabriele Skiba, Paul Lehmann, Michael Schnell, Bernhard Schüle
www.spd-badtoelz-wolfratshausen.de
Verteilung nur Partei-intern, Auflage 330 Stück
Druck: Dimetria gGmbH, 94315 Straubing

Solidarität statt sozialer Kälte

Lage und Perspektiven der Sozialpolitik in Bayern

Vor gut 30 Parteimitgliedern und Gästen aus AWO- und VdK-Ortsvereinen referierte Thomas Beyer, der stellvertretende SPD-Landesvorsitzende und Vorsitzende des AWO Landesverbands Bayern anlässlich einer Kreiskonferenz Ende Juli in Bad Tölz.

Er verwies immer wieder auf die in der bayerischen Verfassung festgelegte Verpflichtung zur sozialen Gerechtigkeit, von der sich die bayerische Sozialpolitik in vielen Bereichen verabschiedet hat. In unserem reichen Bayern gibt es eine Armutsquote von 11 % und die Altersarmut, vor allem bei Frauen, steigt weiter an. In den letzten Jahren ist der Anstieg der Leiharbeit eklatant gestiegen und auch auf diesem Gebiet sind Frauen wieder am meisten betroffen.



Foto: Michael Schnell

Der Sozialbericht 2009 zeigt Bayern als ein geteiltes Land. Während sich im Süden mit die niedrigsten Armutsrisikoquoten in ganz Deutschland finden, zeigt sich der Norden und Nord-Osten des Freistaates mit nahezu doppelt so hohen Armutsquoten.

Ebenso scheint sich die Bayerische Staatsregierung nicht mehr an die Grundsätze der Sozialstaatlichkeit gebunden zu fühlen. Die Demontage der freien Wohlfahrtspflege und die Privatisierung der öffentlichen Wohlfahrt sind keine Zukunftsmodelle. Pflegeheime dürfen nicht der Eigendynamik des Wettbewerbs der verschiedenen Einrichtungsträger überlassen werden. Im Gegenteil: Pflege und Pflegeberufe müssen mit Blick auf die alternde Gesellschaft aufgewertet werden und brauchen eine solide und planbare finanzielle Ausstattung.

Das lange Referat von Thomas Beyer hat die Zuhörer scheinbar mit Daten und Fakten 'erschlagen', so dass im Anschluss leider nur noch eine sehr kurze Diskussion stattfand. Als Fazit bleibt festzuhalten: Bayern läuft Gefahr, den Sozialstaatsauftrag seiner Verfassung zu verfehlen. Das sollte für uns doch ein guter Ansporn sein, diese Regierung 2013 abzulösen. ■GS

Fairness in der Diskussion?

Bürgermeister Holz beim Wort genommen

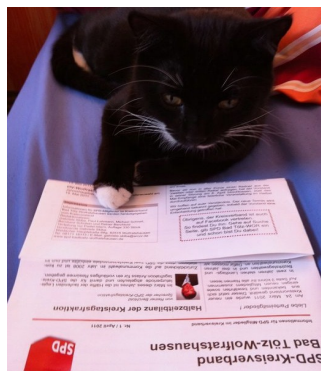
Im "Kochler Blatt" vom Juli d. J. bricht der Kocheler Bürgermeister Thomas Holz in seinem Grußwort in vorbildlicher Weise eine Lanze für den fairen Umgang miteinander, gerade in der notwendigen politischen Auseinandersetzung. Nun weiß natürlich auch Thomas Holz, dass so ein Appell an die Fairness immer gut ankommt, er hat aber offensichtlich dieses Wissen nicht so weit verinnerlicht, dass er sich selbst daran halten würde.

Im gleichen Text, nur wenige Zeilen später, kritisiert er Landrat Josef Niedermaier für seine Äußerung "dass auch Windräder auf dem Herzogstand möglich sein sollten".

Es ist sein gutes Recht diesen Standpunkt zu kritisieren, jedoch der anschließende Satz: "Mag ich mir persönlich nicht vorstellen, dass unsere traditionellen Gipfelkreuze bald durch Windräder ersetzt wer-

den sollen..." ist eine grob polemische Übertreibung, die angesichts des Vorworts zum Thema Fairness besonders unpassend ist. Niemand, auch nicht Landrat Niedermaier hat "Windräder statt Gipfelkreuze" gefordert. Das weiß auch Thomas Holz.

Ja ist denn schon Wahlkampf im Landkreis? ■BS



War die erste Ausgabe etwa für die Katze? Foto: PL

sofia* singt

Chöre in Kochel

Benefizkonzert für den Frauseminarbetrieb im ver.di-Haus in Kochel

am 15. Oktober 2011
um 19:30 Uhr
in Kochel am See
Mittenwalder Straße 14
Heimatbühne

Es singen Chöre aus
Bad Tölz, Weilheim und
München

Eintritt 10 Euro / Ermäßigt 5 Euro

* Infos unter: www.sofia-kochel.de

Weitere Informationen bei
Angelica Dullinger
E-Mail: a.dullinger@gmx.de

Informationen aus den Ortsvereinen**Neuer Vorstand im Ortsverein
Wolfratshausen****Vorsitzender: Manfred Menke**stellv. Vorsitzende: Roswitha Beyer u. Thomas Martin,
Kassier: Renato Wittstadt, Schriftführ.: Gabriele Skiba*Herzlichen Glückwunsch an alle Gewählten und
viel Erfolg bei der Arbeit im Ortsverein!***Neue Gemeinderätin in Icking**Martina Mayer-Voigt (parteifrei) ist aus persönlichen
Gründen im Juli von ihrem Mandat als Gemeinderätin
zurückgetreten. Danke für die 12 Jahre lange Arbeit.
Seit September ist nun **Lisa Häberlein** für die SPD im
Ickinger Gemeinderat. Wir gratulieren sehr herzlich
und wünschen Dir viel Erfolg bei Deiner neuen Arbeit..**OV-Eurasburg wurde aufgelöst**Leider haben wir wieder einen Ortsverein in einer
dörflichen Gemeinde verloren. Im Juni hat der OV-
Eurasburg beschlossen seine Eigenständigkeit auf-
zugeben. Die neun Mitglieder sind nun dem OV-
Wolfratshausen angegliedert.**Termine aus Ortsvereinen****OV-Bad Tölz**„Patientenverfügung“ mit **Peter-Paul Gantzer**
am 27. Oktober 2011, 19 Uhr im Gasth. Kolberbräu
Jahreshauptversammlung am 9. November 2011**OV-Benediktbeuern-Bichl-Bad Heilbrunn****Stammtisch** jeden letzten Freitag im Monat, um
19:30 Uhr in Benediktbeuern, Gasth. Herzogstand**OV-Geretsried****Stadtgespräch** jeden ersten Sonntag im Monat um
10:30 Uhr im Café Waldmann**OV-Icking****Veranstaltung mit Sybille Krafft** am 14. November
2011 um 20 Uhr im Hotel Klostermaier**OV-Kochel****Stammtisch** alle zwei Monate im Rest. La Pineta.
Nächster Termin: 9. November 2011, 20 Uhr**Mandatsträger-Treffen**Für Samstag, den 19. November 2011 ist in Bad
Tölz ein Mandatsträger-Treffen geplant.Eingeladen zum Informationsaustausch und zur
Meinungsbildung zu landkreisweiten kommunalen
Themen werden alle Gemeinde- und Stadträte und
-rätinnen, die Kreistagsfraktion sowie die Ortsver-
einsvorsitzenden und die Mitglieder des Kreis-
vorstands.**Informationen vom Kreisvorstand****Antrag zum Bundesparteitag**Der Kreisvorstand hat sich im Juli und August intensiv
mit dem Entwurf des Parteivorstands zur Organisa-
tionsreform beschäftigt. Wir haben unsere Erkennt-
nisse in einem Beschluss als Antrag zum Bundes-
parteitag an den PV übersandt.Wir haben uns nicht zu allen 20 Punkten des Entwurfs
geäußert, sondern nur zu den uns besonders wichtig
erscheinenden Änderungen Stellung genommen.
Nachfolgend einige Punkte, die wir ablehnen, hier
natürlich in aller Kürze:**Die Wahl von Vorsitzenden in Form einer Urwahl
lehnen wir ab.** Dies schafft eine Zweiklassen-
Gesellschaft innerhalb eines Vorstandsgremiums. ...**Beteiligung von Nicht-Mitgliedern bei Aufstellung
von Einzelkandidaten für öffentliche Ämter und
Mandate im Rahmen von Vorwahlen lehnen wir ab.**
Das Recht, Kandidatinnen und Kandidaten zu nomi-
nieren, ist ein zentrales Recht der Mitglieder. ... Die
Nominierung von Nicht-Mitgliedern für Wahllisten ist
hiervon jedoch unberührt und wird auch weiterhin
Praxis vor Ort bleiben.**In der Einstufung der Höhe des Mitgliedsbeitrags
nach persönlicher Werte-Bemessung sehen wir
keine finanzielle Verbesserung für die Partei. ...****Verkleinerung des Parteivorstands von derzeit 45
auf 20 Mitglieder wird abgelehnt.** In einem mehr als
halbierten PV können weder Zuständigkeiten für alle
Themenbereiche abgedeckt werden noch alle Landes-
und Bezirksverbände ausreichend vertreten sein. ...**Der Länderrat, der den derzeitigen Parteirat ablö-
sen soll, wird abgelehnt.** Der Länderrat, der sich aus
Berufs-Mandatsträgern zusammensetzen soll, schließt
eine enge Koordination der Arbeit zwischen den poli-
tischen Ebenen und Einbeziehung 'einfacher' Mitglie-
der an der Willensbildung der Bundes-SPD aus. ...**Traudl Heindl**aus Dietramszell ist im Juni 2011
im Alter von 55 Jahren verstorben.
Traudl war seit 1993 Mitglied der SPD.**Karl Vogt**aus Dietramszell ist im August 2011
im Alter von 68 Jahren verstorben.
Karl war seit 1987 Mitglied der SPD
und viele Jahre Kassier im Ortsverein.Wir werden die Verstorbenen in dankbarer
Erinnerung behalten.